

om Monat März 1921.
n Keller, hdt. Arbeiter, 1 T.;
T.; 10. Aug. Gensler, Berlin-
mer, Stadtdr. 1 S.; 15. Wils.
l. Otto Wals, Bierbrauereibes.
hgerm. 1 T.; 26. Gatzfr. Dier,
apel, Malerm., 1 S.; 30. Gg.
6. Wils. Seeger, Hftswärter,
8. Otto Zell, Schneiderm. von
pperer von Kreuzlingen.
3. Derrant, Schiffm. Gfektan;
ustao Wals, Schreiner v. Strau-
enkm.; 14. Margarete Seegr,
Naler, Schmeller; 18. Luise
18. Christian Stottele, Stricker;
e von Bietigheim; 22. Kofine
22. Kofin Pauli, Hauptlehrer
taaf, Wärdem.; 30. Rutz, Bala.
ote: 14. Emil Herold von
er hier; 22. Herm. Seeger u.
3. Wils. Wegner, Zantlingen, u.

Samstag und Sonntag.
nd wachst.

rtung Nagold.
u 9. Apr. 1921, abends 8 Uhr
ther" in Nagold die
fellenausschusses
d und anführend (siehe oben)
die Handwerkskammer
Schreinergehilfen des Bezirkes
1678
Der Ausschub.

acke jeder Art
1578
Pinsel
Nadeln
Maschinen
Wasser
Kunstleins Seil
Wagen
Seifenpulver u. s. m.
um in bester Qualität
n Tagespreisen.
er, Nagold.

bruchstein-
r gesucht.
ette, Ruppingen. 1675

ung!
st von Walddorf und
unmerklich, daß ich
Montag den 11. April
ine
eits-Schiffhaufen
habe. 1673
Der Besitzer.



Frühjahr 1921
Sommer
zu III. 5.—
bei G. W. Zaiser, Nagold.

Verzeichnis an jedem Werk-
tag. Bestellungen nehmen
Frankfurter Postämtern
und Postbüros entgegen.
Preis Vierteljährlich hier
mit Zehrlohn RM. 12.—
anzahlweise 12.45
einfach, der Postzuschlag
Monat, nach Verhältnis.
Kriegs-Beihilfe für die
einzelnen Teile aus ge-
wöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmali-
ger Einrückung 50 Pfg.,
bei mehrmaliger Nabat
nach Tarif. Bei gerichtl.
Behandlung u. Konkursen
ist der Nabat fünfzig.

Der Gefellchaster

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Samstag den 9. April 1921

Verantwortliche Zeitung im
Oberamtsbezirk. — An-
zeigen sind beher zu
besten Erfolg.
Die Zeit. Nachrichten sind ty-
pographisch sauber und
überhaupt, bei Anzeigen
nicht billiger in bestmög-
lichster Weise. — Bei ge-
wöhnlichen Anzeigen er-
halten wir einen Rabatt von
10% bei Abnahme von 100
Zeilen. Bei Abnahme von
500 Zeilen 20%. Bei Abnahme
von 1000 Zeilen 30%. Bei
Abnahme von 2000 Zeilen
40%. Bei Abnahme von
5000 Zeilen 50%. Bei
Abnahme von 10000 Zeilen
60%. Bei Abnahme von
20000 Zeilen 70%. Bei
Abnahme von 50000 Zeilen
80%. Bei Abnahme von
100000 Zeilen 90%. Bei
Abnahme von 200000 Zeilen
95%. Bei Abnahme von
500000 Zeilen 98%. Bei
Abnahme von 1000000 Zeilen
99%. Bei Abnahme von
2000000 Zeilen 99.5%.
Telegraphen-Adresse:
Gefellchaster Nagold
Postfachnummer:
Stuttgart 5113.

Nr. 81

Samstag den 9. April 1921

95. Jahrgang

Politische Wochenschau.

Der neue württembergische Staatshaushalt erfordert 577 Millionen und jetzt von vornherein einen Abmangel von 30 Millionen. Das Monatsheft zeigt also gut aus, aber Geld spielt keine Rolle mehr und Sparmaßregeln sind ein Begriff, von dem man zwar immer redet aber den Beweis schuldig bleibt. Seit Jahren sagt man schon, so könne die Schuldenwirtschaft nicht weiter gehen, aber der Finanzminister mag sich wehren wie er will, das launische Volk verdirbt durch den Landtag, muß immer neue Ausgaben zu. Eine Partei schiebt der anderen die Schuld zu, aber sie sind allzumal Sünder. Und die Hauptfehler dieser Staatsausgaben liegen wie der Bauer: es ist ganz gleich wie die Kuh heißt, wenn sie nur Milch gibt. Damit wir vermeiden die Mittelteilung verhindern wollen, daß auch die Milchpreiskrise vor ihrer endgültigen Lösung steht und wohl bei einem Marktpreis von 1,50 M für das Liter anliegen wird.

In Preußen muß man jetzt wohl aber über an die Regierungsbildung heranzutreten, nachdem die Landtagswahlen schon so lange verfließen sind. Aber eben ist davon die Rede, daß ein Geschicktsministerium mit dem Zentrum als oberster Stütze an der Spitze gebildet werden soll, also ein vorläufiges Ministerium und keine feste Regierung. Beider ist nicht mehr modern; zum regieren gebildet nur noch allgemeine politische Richtlinien, keine Fortschrittsliste. Aber so viel hat man in Preußen doch eingesehen, daß man etwas mehr Kraft einwenden muß als bei dem Kommissarwesen in Thüringen und der preussischen Provinz Sachsen. Es ist haarsträubend, was die arbeitende Bevölkerung aller Länder, besonders auch die Arbeitswilligen bei dieser neuen Revolution durchgemacht hatten, bis sie endlich einigen politischen Schicksal fanden, da ihnen jede Selbstbestimmung in eigener Verantwortung mit der Orientierung genommen wurde. 3000—4000 Verhaftungen wurden vorgenommen, nachdem 80 Verträge abgelehnt und 20000 Arbeiter beschuldigt worden waren. Die Herren Seegering und Köpfler, ihres Vorgesetzten zur Zeit preussischer Minister des Innern und Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, sprechen davon, die Bewegung sei beendet. Von Niederlagen ist natürlich keine Rede. Die Verhältnisse kommen vor Sondergerichte, und schon erheben sich in einem Teil der Presse Klagen wegen mangelnder Rechtsgarantien für die Angeklagten. Von Rechtsgarantien für die Beschädigten wird nicht gesagt. Als neu in Berlin ein Gaswerksleiter bei wilden Streiks, der Kommunisten Epi, verhaftet und auf einem Fluchtoverflug erschossen wurde, gab es eine laudable Aufregung, als ob ein Mord geschehen sei. Es handelt sich um den Mann, der wiederholt prohierte, er brauche nur auf einen Knopf zu drücken, damit die Reichshauptstadt ohne Licht und Wasser sei.

Wiederholt führt die Reichswehr ihren Kampf gegen die Einwohnern weiter. Die bayrische Regierung wehrt sich um ihre Depositionen. Der Vizestapel Dr. Heine wurde nach München geschickt, um dem bayerischen Minister den Standpunkt klar zu machen. Die Bayern haben ihn aber mit verfassungswidrigen Methoden abgeprügelt und unrichtigste Sache nach Berlin zurückzuführen lassen. In Berlin beruft man sich gegenüber Bayern auf die Reichsverfassung und auf den Satz, daß Reichsrecht vor Landrecht steht. Der bayrische Ministerpräsident von Rahr hätte den Vizestapel fragen sollen, wie es denn mit der von der Reichsverfassung vorgeschriebenen Wahl eines Reichspräsidenten stehe; denn wenn die Reichsverfassung Geltung haben soll, muß auch ein verfassungsmäßig gewählter Reichspräsident da sein. Allein in dieser Hinsicht ist Rahr, d. h. Schweigen des Bürger erste Pflicht.

Mit den vereinigten Staaten haben wir in letzter Zeit einen Schriftwechsel geführt, worin auch von der Schuld an Privatsachen die Rede war. Seitdem der neue Präsident in Washington einbezogen ist, möchte man in Amerika Worte, die Sanktionen der Entente zu kritisieren und Deutschland menschenwürdig einen Punkt von Recht zukommen zu lassen. Aber daß unser auswärtiges Amt jetzt die Schuldfrage auf das Kopf brodie, was nicht klar, denn die Amerikaner können ja in diesem Punkte unser Recht nicht einsehen, ohne ihr eigenes Unrecht bezüglich den Entente, die wir nicht anerkennen, vor sich zu setzen. Politisch ist die Kunst des Verzeihens, daran hätte man in Berlin denken sollen. Geschäfter wäre es gewesen, wenn wir von Anfang an, d. h. schon beim Friedensvertrag von Versailles, uns geweigert hätten, das Schuldverhältnis zu unterzeichnen.

England hat einen geschäftlichen Grundarbeiter, der schon lange drohte, jetzt aber doch ausbrach und auch die Transportarbeiter zu umfassen droht. Wir wissen nicht daran, daß King George damit fertig wird. Immerhin ist es eine Probe von äußerster Schwere. König Konstantin von Griechenland hat ebenfalls eine Probe zu bestehen, wenn er von Italien jetzt nicht anerkannt wurde, als wegen des militärischen Rückschlages, den seine Truppen im Krieg gegen die Türken mitten auf einem bisher so gut verlaufenen Balkan erlitten haben. Ganz verloren hat seine Krone Karl, der Herrscher von Jugoslawien, der jetzt in die Schweiz zurückgekehrt und wohl für alle Zeiten erliegt ist.

Für Oberschlesiens Uneilbarkeit!

716 406 deutsche Stimmen gegen 471 406 polnische Stimmen mochte die internationale Kommission am Morgen des 22. März dem Auswärtigen Amt in Berlin melden, trotzdem Korfants nach am 19. März Holz verkündete, der Sieg Polens ist kundenlos. Nun ist aber im Vertrag zu sehen, daß auch trotz einer überaus großen deutschen Mehrheit, für die Polen die ortsweite Abstimmung eine Rolle spielt. Von den 19 Abstimmungsbezirken erhielten 13 eine deutsche Mehrheit; 6 eine polnische, unter letzteren der Grenzbezirk Myslowitz, Larnowitz, Rabin und Welsch. Nach den bis jetzt festgestellten Zahlen ist eine deutsche Mehrheit in 600 Stämmen und 200 000 Wählern, während eine polnische Mehrheit in 600 Stämmen kleineren Verbänden vorhanden ist. Was sollen nun die Polen? Von den 19 Abstimmungsbezirken müssen sie nach der einen Richtung alles was rechts der Ober liegt, zu Polen schlagen. Nach einer weiteren Richtung wieder, wollen sie aus einem Korridor großmächtig geschleichen an der Ostsee, wo überwiegend deutsch gestimmt wurde. Korfants und Graf Appendorff werden ja alle notwendigen Ueberredungskünste spielen lassen in Paris. Was geschieht während der Zeit oder in Versailles? Sie und da im Weltverstande werden einzelne Proteststimmen laut, aber durch die unruhigen Zustände im Reich ist die oberste Frage schon wieder beiseite gestellt worden. Und doch ist es eine Lebensfrage unseres Vaterlandes. Wenn sich das deutsche Volk nicht mit aller Energie einsetzt für ein ungeteiltes deutsches Oberschlesien, dann könnte trotz gutem Abstimmungsresultat es eines Tages vor die Türsche gestellt werden, daß in Paris die Diktatorien das schlesische Erz- und Kohlengebiet Oberschlesien für Polen bestimmt haben. Dagegen sollte sich in den kleinen Stämmen und Gemeinden unseres Vaterlandes energisch wehren. Da darf nicht schweigen geblieben werden. Es muß gehandelt werden, aber doch. Klagen, Beschwerden, Beteiligungen aller Stände und Berufs allüberall die Sache in die Hand nehmen und Protestversammlungen veranstalten unter der Devise: Für ein ungeteiltes deutsches Oberschlesien!

Eine Denkschrift über Oberschlesien.

Berlin, 7. Apr. Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Oberschlesien und Deutschland weist nach, daß die oberste Industrie mit dem Deutschen Reich auf das innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste Schädigung dieser Industrie losgerissen werden kann. Deutschland sei der Hauptabnehmer für oberste schlesische Kohle. Eine Loslösung von Deutschland würde großen Schaden an Wohlstand bedeuten. Für die Wirtschaft und die Kohlenproduktion sei die Zufuhr von oberste schlesischer Kohle unbedingt erforderlich. Oberschlesien habe keine ausreichenden Erzeuger. Die Erze können aus Schweden und Westdeutschland. Bei der Abtrennung würde die Erzgewinnung durch den Stand der politischen Welt ausgesetzt sein. Die Erzgewinnung aus Schweden, Rußland und Westdeutschland würde wackeln, weil diese Erze durch den Verlust der oberste schlesischen Erze nicht voll ausgenutzt werden könnten. Die polnische Erze bieten keinen Vergleich wegen zu geringen Erzeugnisses. Das für die Stahlherstellung in Oberschlesien erforderliche Eisen kommt zu 60 Proz. aus Deutschland. Das Jankow wud aus Deutschland geliefert, bezugslos Eisen und stählerne Produkte. Für all das könne Polen keinen Ersatz bieten, ebensowenig für deutsche Maschinen und deren Ersatz und Rohmaterial. Ein Land wie Oberschlesien mit seinem großen Ueberfluß an Rohprodukten könne nur im Anschluß an ein Land bestehen, das alles liefern könne, was ihm fehle. Die besten Kräfte der oberste schlesischen Industrie würden das Land verlassen. Deutschland andererseits würde durch den Verlust von Oberschlesien einen großen Teil seiner Kohlen- und Eisenerze, sowie seiner Holzproduktion verlieren. Wirtschaft würde ihm eines seiner wertvollsten inländischen Erzeugnisse entzogen. Eine dreiwertig angeordnete Vergebung seiner Erzeugnissebedingungen könne Deutschland nicht ertragen. In einer anderen Anlage wird eingehend die innige Zusammenhangsbeziehung der in ganz Oberschlesien perfekten Werke dargestellt, die eine Teilung in keiner Weise zuließe.

Kleine politische Nachrichten.

Der Kommunistenputsch vor dem sächsischen Landtag.
Im sächsischen Landtag wurde gestern über den Antrag der Unabhängigen auf Aufhebung der außerordentlichen Verhältnisse und über die Amnestiefrage verhandelt. Ministerpräsident Bud gab eine längere Erklärung über den kommunistischen Putsch ab und sagte, die Verdringung der Sondergerichte diene nur zur Entlastung des Reichsgerichts und könne keineswegs für alle sächsischen Landgerichte für notwendig erachtet werden. Die Regierung könne nicht, daß wirtschaftliche Not, das steigende Geld und die Verantwortung durch reaktionäre Bestrebungen eine Stimmung in der Bevölkerung erzeugt haben, die für Gewaltthaten einen fruchtbareren Boden schaffe. Sie sei jedoch davon überzeugt, daß durch Gewaltthaten und Terror, Not u. Mord nicht beizugeht, sondern verschlimmert werden. Der Antrag auf Aufhebung der Sondergerichte und die Amnestiefrage wurden abgelehnt.

Die Wirkung der mitteldeutschen Aufstandsbewegung auf Württemberg.

Von zuverlässiger Seite wird u. a. mitgeteilt: Auch die Zeitung des Bezirkes Württemberg der Kommunistischen

Partei hat auf Württemberg verzielt. Württemberg mit in dem Aufstand hineingezogen, jedenfalls aber die Unterdrückung des Aufstandes in Mitteldeutschland zu verhindern und damit seine Ausdehnung auf das übrige Reich zu fördern. In geheimen und öffentlichen Versammlungen, durch Flugblätter, Auftritte, Handzettel und Demonstrationen wurde das Proletariat zur Aktion aufgehetzt. Die kommunistische Presse konnte sich in der Kurpfälzischen Zeitung nicht genug tun. Verschiedene Beschlagnahme der Zeitung vermindern dem hochherrlichen Zweck nicht Einhalt zu tun. In einem Fall mußte dem „Kommunist“ eine geheime Sondernummer dazu dienen, den Inhalt einer Beschlagnahmten Nummer unserer die Menge zu bringen. Die Polizei beschlagnahmte deshalb vorübergehend wichtige Rundschreiben der kommunistischen Druckererei. Soweit trotzdem Druckereisprengnisse zur Unterdrückung der Umsturzbewegung herangezogen wurden, verließen sie der Beschlagnahme. Eine Anzahl wurden in der Bewegung stehender Militär. Kommunistenführer wurde unter dem Verdacht der Unterdrückung der Umsturzbewegung wegen Verstoß zum Hochverrat vorläufig festgenommen. Wenn es in Württemberg nicht zu Stilllegung des wirtschaftlichen Lebens oder gar zu größeren Antriebsänderungen gekommen ist, so ist dies dem sofortigen energischen Eingreifen der Behörden und vor allem auch der Besonnenheit des weitest überwiegenden Teils der Arbeiterklasse zuzuschreiben. Immerhin sind auch in Württemberg Fälle vorgekommen, die über aufreizende Reden und Versammlungen, Sitzstuhldemonstrationen ohne Achtung des bescheidenen Charakters des Landtagsordens, Vergründung von Gewerkschaftsführern durch Arbeiterstreiks hinausgehen. So war insbesondere eine harte Beschuldigung der Reichswehr mit Nachdruck evident über Truppenbewegungen von kommunistischer Seite eingetrigert. In verschiedenen Orten Württembergs sind Flugblätter an Soldaten und Polizeibeamte mit Aufforderung zur Gehorsamsverweigerung und Unschädlichmachung der Führer verbreitet worden. Ebenso sind mehrere Fälle von Beschüssen auf Truppentransporte und Eisenbahnen erfolgt. So wurde bei Amstetten auf den Bahndamm eine Mine gelegt, Eisenbahnen bei Württemberg durchhalten und ein Militärtransport bei Bietigheim beschossen. In Urmetzhausen wurden Sprengstoffe vertrieben. Untersuchung ist im Gange. Die augenblickliche Ruhe darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß das einmal entzündete Feuer unter der Äsche fortglüht und in Nähe neuer Nahrung erhalten und wieder aufflammen kann. Schließl. doch ein neuer Aufbruch der Zentrale der Vereinten Kommunistischen Partei Deutschlands, in dem das Haupt der kommunistischen Aufstandsbewegung zugegeben wird, mit den Worten: Aus der verlorenen Schlacht rufen wir Regenern schon heute: Dieses Geleit wird abgebrochen, jedoch die gesamte Situation schreit nach neuem Kampf.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, 9. April 1921.
So. Landtagern. Auf Grund des so. Landtagerns am 31. März bis 2. April 1921 ist u. a. Johannes Klein aus Wundersbach in das niedere so. Seminar in Maulbronn aufgenommen worden.
Regierungsbeamter. Bei der in den Monaten Dezember 1920 bis Februar 1921 abgehaltenen Staatsprüfung im Bauingenieurfach ist u. a. für befähigt erklärt worden: Bauj. Paul von Nagold.
Seel. arbeiterlehrer a. D. Schwarzmaier f. Der genannte Schulmann, der den meisten unter uns noch bekannt ist, hat beinahe 3 Jahrzehnte lang im Dienst des Seminars Nagold gearbeitet. Mit der Eröffnung des Seminars am 8. Juni 1881 trat er als Seminaroberlehrer für Mathematik und Naturwissenschaften ein und war zugleich Hausvater an der Präparandenanstalt. Mit seinem frühen beweglichen Geist nahm er auch regen Anteil am öffentlichen Leben Nagolds, hielt Vorträge verschiedene Art, war Mitglied des Kirchengerichtsrats und bereicherte als Vorstand des Verschönerungsvereins die Anlage des Kirchwegs vor. Die letzten Jahre seines Wirkens hier brachten ihm den Professorentitel. Schriftstellerisch bekannt ist er als der Verfasser einer „Flora vom Schloßberg“. Im Sommer 1909 ließ er sich zur Ruhe legen und wählte Kirchheim u. a., seinen früheren Aufenthaltsort und die Heimat seiner Gemahlin, zum Ruheort. Der Krieg brachte auch ihm tiefen Schmerz: er verlor 2 seiner Söhne im Feld, Theodor u. Oskar, und einen Schwiegersohn Fritz. Vor einigen Jahren brachte ihm eine schwere Lungenerkrankung die größte Lebensgefahr, aber zugleich auch werkmühevoll die völlige Beseitigung von seinem lästigen Nisthma. In der letzten Zeit mußte er sich zweimal einer schweren Operation unterziehen, und nun kommt die Nachricht, daß er am Donnerstag, den 7. April in der Frühe heimgegangen sei. Ob seinem Wabehalten!
Vortragsabend. Die ehrenwürdige Gestalt des Apothekers H. Jeller lebt noch in vieler Erinnerung und hat auch tatsächlich für das geistige Leben der Stadt Nagold und darüber hinaus große Bedeutung gewonnen. Trotzdem ist sein Lebensbild hier, zumal bei der Jugend, nicht mehr so bekannt, wie es sein sollte. Schon lange war in der Öffentlichkeit davon nicht mehr die Rede. Darum sei empfehlend auf den morgigen, vom So. Bänglingsverein veranstalteten Vortragsabend im Jellertal hingewiesen, wo Herr Rector Rießer ausführlich die innere Entwicklung dieses Gottesmannes schildern wird.
Reichskursbuch. Das neue Reichskursbuch wird auf 1. Juni zum Preis von ca. 4 M. — erscheinen. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.

Milchlieferungsverträge.

Auf Veranlassung der Landesversorgungsstelle hat das Oberamt Nagold die Vertreter der landes Organisations sowie der Milch- und Viehwirtschaften zu einer grundsätzlichen Besprechung zwecks Einleitung der Milchlieferungsverträge eingeladen. Diese Besprechung, welche gestern nachmittag in der Laube zu Nagold stattfand, war von den beteiligten Vertretern aus dem Oberamt Nagold und Calw außerordentlich reich besetzt. Neben den Vertretern aus Calw waren auch die Vertreter der Bedarfsstelle Stuttgart, Joffenhäuser, Feuerbach, Wöhrlein, sowie der Landesversorgungsstelle anwesend.

Der Oberamtmann Nagold, welcher in seiner einleitenden Rede auf die Bedeutung der Besprechung hin, begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer und erklärte hierauf dem Vorstand der Landesversorgungsstelle, Herrn Reg.-Rat Mang, das Wort. Der Herr Mang führte aus: Die Aufhebung der Zwangsverträge in Milch kann nach den bestehenden rechtlichen Bestimmungen u. a. mit Rücksicht auf die nun einmal bestehende Notlage, unter welcher besonders Säuglinge, Kranke u. Kranke zu leiden haben, nicht plötzlich erfolgen. Um aber den Landwirten in jeder Beziehung entgegenzukommen und sowohl wie irgend möglich ihren Wünschen gerecht zu werden, wurde im Einvernehmen mit den Hauptorganisationen der Landwirtschaft ein Zwangsvertrag zwischen der Landesversorgungsstelle, dem Reg.-Rat Mang und dem Vorstand der Landesversorgungsstelle, Herrn Reg.-Rat Mang, geschlossen. Dieser ist der Milchlieferungsvertrag. Durch denselben werden die vertraglich waren Liefermengen aus der Zwangsverträge für die Dauer des Abkommens rathlos. Dieses bildet folgende Punkte: 1. Die Milch wird während der Saison im Rahmen der vorhandenen Milchmengen unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse vereinbart. 2. Außerdem erhalten die vertraglich verbundenen Lieferanten einen Zuschlag von 20 %, jedoch bis der Preis auf 1.50 per Liter fällt.

Der Herr Mang hob besonders hervor, daß der vorliegende Vertragsentwurf nicht eine vollständige Reform ist, sondern lediglich ein Vorstoß, dessen endgültige Fassung den Vertragspartnern, natürlich im Rahmen der von der Landesversorgungsstelle festgelegten Grundlinien, überlassen bleibt. In Stelle des bisherigen Zwangs tritt also der freie Vertrag. Wie bei jedem Privatvertrag an sich, ist für den vertraglich verbundenen Lieferant der Nichterfüllung der Bedingungen, sofern diese nicht durch eine höhere Gewalt verursacht wird, eine Vertragsstrafe, deren Höhe wieder der Vereinbarung unterliegt zu zahlen, welche der Bedarfsgemeinschaft anheimfällt. — Falls die beiden vertraglich verbundenen Teile zu einer gütlichen Einigung nicht kommen können, ist ihnen die Möglichkeit gegeben, ein Schiedsgericht anzurufen. Der Vertrag wird zunächst auf die Dauer von 1 Jahr geschlossen. Nach Ablauf des Vertragsjahres verlängert er sich automatisch auf unbestimmte Zeit, und kann jederzeit mit dreimonatlicher Frist gekündigt werden. Vom Tage der Aufhebung der Zwangsverträge an kann der Vertrag jederzeit unter Einhaltung einer Frist von 2 Monaten aufgelöst werden.

Der Vertrag verpflichtet die Milch zwischen Verbraucher und Produzent zu überreichen, jedoch die von beiden langfristigen friedlichen Beziehungen nicht vernachlässigt werden dürfen. Der allgemeine Wunsch, welcher diesen Ausschüssen des Abkommens gegenüber wurde, zeigte, daß die Produzenten erkannten, daß dieser vorgeschlagene Weg ein gewissermaßen sei und daß er den berechtigten Forderungen der Landwirtschaft in weitestmöglichem Maße entgegenkommt.

Zu diesen Ausführungen nahmen anschließend an landwirtschaftlichen Kreise folgende Personen Stellung: Herr Hofmeister Kietner, Vorstand der landwirtschaftlichen Bezirksvereine Nagold und der Milchgenossenschaft Calw, forderte zum Abschluß der Verträge auf und unterließ in seinen weiteren Ausführungen nochmals die große Bedeutung und die Vorteile des vorgeschlagenen Weges.

Er stellte fest, daß der Preis von 1.50 nur die Produktionskosten bedeute, daß aber die Milch die Landwirtschaft im Hinblick auf die soziale Notlage zu leisten haben wolle. Gewissermaßen Dettling, Oberamtmann, unterließ die Ausführungen seines Vorgesetzten und forderte ebenfalls zum baldigen Abschluß der Verträge auf.

Landtagsabgeordneter Dingler, Calw, sagte, daß, abgesehen von der Aufhebung der Zwangsverträge, das Ideal jeder Landwirtschaft ist es doch für die Übergangszeit in der vorgeschlagenen Form immer noch vorzuziehen, jedoch gleichzeitig mit warmen Worten auf, möglichst bald den vorgeschlagenen Weg zu beschreiten. Er faßte ferner, daß die Milchpreispolitik auch eine verständliche werden müsse, weil einmal in anderen Zeiten wieder der Landwirt umgekehrt auf seine Abnehmer in den Städten angewiesen sein könnte. Es ist wünschenswert, daß ebenso wie bei der Verwirklichung der guten Lieferer durch Zuteilung von verdrängten Milch, sollen auch den guten Milchlieferern ein ähnlicher Anspruch gegeben werden. Herr Dingler kam schließlich, daß die Landesversorgungsstelle sich wehren der Zuteilung von Milch bereit sei, jedoch die Milchmengen in Berlin in Verbindung gebracht habe. Hofmeister Kietner von Nagold, Vorstand der Calw, erklärte, er würde sich ebenfalls für den baldigen Abschluß der Verträge einhalten, jedoch eine bessere Jagerziehung für die Milchproduktion im Sommer zum größten Teil auf den Einnahmen der Milchgenossenschaft zurückzuführen sei. Hofmeister Kietner von Nagold, Vorstand der Calw, erklärte, er würde sich ebenfalls für den baldigen Abschluß der Verträge einhalten, jedoch eine bessere Jagerziehung für die Milchproduktion im Sommer zum größten Teil auf den Einnahmen der Milchgenossenschaft zurückzuführen sei.

In dieser Stelle wird gleichzeitig mitgeteilt, daß in allerhöchster Zeit weitere Verhandlungen zwischen den Vertragspartnern des Bezirks und der Bedarfsstellen Nagold, Albstadt und Ulm in zwecks endgültigen Abschluß der Milchlieferungsverträge stattfinden werden.

Herrn Reg.-Rat Mang waren von der Landesversorgungsstelle anwesend: Amtmann Müller, Dr. Högl, und Bezirksamtsleiter Gaisberger u. Dipl. Landwirt C. von Kisch.

Ausruf zum Abschluß von Milchlieferungsverträgen.

Stuttgart, 7. Apr. Die landwirtschaftlichen Organisationen Württemberg erlassen folgenden Aufruf: Nachdem die nötige Freigabe der Milch nicht erreicht werden konnte, soll der Übergang von der Zwangsverträge zur freien Wirtschaft durch Milchlieferungsverträge herbeigeführt werden. Die angeführten Liefermengen überlassen, haben die Zustimmung der unterliegenden landwirtschaftlichen Organisationen gefunden. Insbesondere, nachdem die Freigabe der Milch und eine etwaige Vertragsstrafe der Vereinbarung der Vertragspartnern überlassen, hat Schiedsgericht in der nach bei den Privatverträgen üblichen Weise geschaffen und auf die „amtliche Ersetzung“ der Vertragspflicht verzichtet wird. Derjenigen Landwirte, deren Vereinigungen bereits abgeschlossen, sind nur noch an die Vertragsschließungen gegenüber der Landesversorgungsstelle und wie wir hoffen, einen Schritt vorwärts zur Befreiung der amtlichen Verwaltung der Milch. Aus den angeführten Gründen empfehlen wir den Abschluß der Milchlieferungsverträge.

5-jährige Anabe des Landwirts Württemberg gibt jedoch zu, daß er mit Gleichgültigkeit geliebt hat. Die Eltern waren auf dem Felde, das Kinderarbeiten megenannten.

Turnen, Spiel und Sport.

Wie schon in der Vorschau am Mittwoch bekannt gemacht, spielt am kommenden Sonntag auf dem Eisbergplatz nachm. 1/2 3 Uhr F.C. Leonberg I gegen F.C. Nagold I. Nagold wird diesmal vollständig antreten. Das Spiel verspricht sehr interessant zu werden. Vorher 1 Uhr spielen die II. Mannschaften obiger Vereine gegeneinander und um 4 Uhr werden F.C. Münderbach I und F.C. Nagold III ein Freundschaftsspiel ausfechten.

Letzte Drahtnachrichten.

Neue deutsche Vorstellungen wegen der deutsch-belgischen Grenzregulierung.

Die bei der Festlegung der neuen deutsch-belgischen Grenze zugute getretenen Meinungsverschiedenheiten sind, wie wir erfahren, noch nicht geklärt. Das weitere Verhalten der Grenzkommission hat neue Vorstellungen der Reichsregierung veranlaßt. Der deutsche Vertreter in der Kommission hat zwei größere Grenzbedeutungen beantragt. Die erste bezog sich auf den nördlichen Teil des Kreises Eupen, der für die Stadt Aachen von größter Bedeutung ist. Ferner habe der deutsche Vertreter die Rückgabe des Bahnhofes Herbesthal beantragt. Sie hat beide abgelehnt. Die Behandlung dieser Fragen hat bewiesen, daß die Grenzkommission die deutschen und die belgischen Vorschläge mit zweierlei Maß mißt. Die Reichsregierung hat wiederholt beantragt, entweder die Vorschläge der Grenzkommission bezüglich des Kreises Eupen für unzulässig zu erklären und zu der im Friedensvertrag vorgeschriebenen Grenzlinie zurückzuführen, oder der die Kommission ohne Grund und unter Verletzung ihrer Zuständigkeit abgewiesen ist, oder aber die Angelegenheit vor ein unparteiisches Schiedsgericht zu bringen.

Der Streik in England.

Die engl. Regierung zum ersten Mal machtlos. London, 8. Apr. (Reuter). Die Vertreter der Bergarbeiter misstrauen sich dahin, daß Lloyd Georges Bedingungen, daß die Sicherung der Bergwerke der erste Gegenstand einer Forderung sein müsse einer Konferenz mit den Bergwerksbesitzern im Wege stehe. Die Vertreter setzen sich sofort mit den anderen Mitgliedern des Dreierbundes wegen eines gemeinsamen Vorgehens in Verbindung. — Lloyd George erklärte im Unterhaus, die Nation stehe zum ersten Mal in der Geschichte dem Versuch eines Zwanges durch Besetzung ihrer Eisenwerke gegenüber. Große organisierte Arbeiterkräfte der Bergarbeiter verhindern durch Drohung und Gewalt die Pumparbeiten in den Gruben. Die Regierung sei entschlossen, die Friedensregeln zu schützen. Sie werde von allen Umständen der öffentlichen Sicherheit Gebrauch machen.

Weitere Verschärfung des Streiks.

London, 8. Apr. (Reuter). Eine gemeinsame Versammlung der Gewerkschaften der Eisenbahner und der Transportarbeiter hat bekanntgegeben, daß der volle Streik des

Dreierbunds am Dienstag um Mitternacht beginnen solle, wenn nicht die Verhandlungen zwischen den Bergarbeitern und den Bergwerksbesitzern wieder aufgenommen werden.

Lloyd George sucht Streikbrecher.

London, 8. Apr. (Reuter). Lloyd George teilte mit, daß er an Freiwillige appelliere zur Bedienung der wichtigsten Verkehrsmittel und zur Einreichung als Ersatzarbeiter für die Schaffung einer besonderen Notstandsarmee. Auch sei es notwendig, Reserven von Meer und Flotte zu den Fächern einzuberufen.

London, 9. Apr. Die gesamte gestrige Abendpresse steht unter dem Eindruck der ersten durch den Streik bedingten Eisenbahner und Transportarbeiter geschaffenen Lage. Im Unterhaus erklärte Lloyd George unter großen Beifall, es sei die Pflicht der Regierung als Vollmachtgeber der Nation, diese Katastrophe zu verhindern. Lloyd George richtete einen Aufruf an Freiwillige zur Verteidigung des Landes. Die Rekrutierung der Verteidigungskräfte beginnt, den Ministern zufolge, heute. „Ball und Gabel“ zufolge sind die Eisenbahner bereit, heute um Mitternacht in den Ausstand zu treten.

Anschluß Steiermark an Deutschland.

Wien, 8. Apr. Der Bundtag nahm einstimmig unter lebhaftem Beifall einen Antrag der Großdeutschen an auf Durchführung einer Volksabstimmung in Steiermark am 20. Mai über die Frage: „Wird der Anschluß an Deutschland gewünscht?“

Oberösterreich muß deutsch bleiben.

Wien, 8. Apr. Der heute hier zusammengetretene und fast ausschließlich österreichische Reichstag nahm unter heftiger Beteiligung Oberösterreichs einstimmig eine Entschließung an, daß nach dem Ergebnis der Abstimmung und daß nach dem genauen Kenntnis von Land und Leuten bestehender Übergang kein Teil Oberösterreichs von Deutschland abgetrennt werden dürfe, ohne dauernder erster wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Zerrüttung auszuweichen.

Letzte Kurz-Nachrichten.

Die türkische Regierung hat dagegen protestiert, daß in den Dardanellen und Bosporus-Böden Kriegsmaterial für die griechische Armee in Kleinasien aufgeschoben wird. Nach Pariser Meldung ist Berjoslos von dort nach Griechenland abgereist, wo nachfolgend der neuen Mobilisation Anordnungen erwartet werden. Gestern abend ist von der Rheinabkommission der Befehl zur Einrichtung der Rheinpolizei gegeben worden, die binnen 48 Stunden eingerichtet sein soll. Im deutsch-belgischen Nieder-Rheingebiet werden die Kommissionen von der Militärbehörde rekrutiert; kommunale Behörden und Anstalten werden nicht berufen.

Wärmigstes Wetter am Sonntag und Montag.

Nach amtlichen Zahlen: Nacht u. Frühzeit, mild u. windig trocken.



VIALONGA-
Wurmpillen, Zäpfchen, Balsam
anerkannt gute Präparate,
gegen Spul- und Madenwürmer
erhältlich in allen Apotheken.

Tuffschwemmsteine

Marke S. K. W. — D. R. P. a.
kein Schlackenstein, hervorragender Baustein für Innen- und Außenwände, Ersatz für Back- und rhein Schwemmsteine, in Qualität, wetterbeständig, nagelbar, schlechter Wärme- und Schalleiter, empfehlen

Südd. Kunststeinwerke Hek & Co., Pforzheim 1631
Fernsprecher 3465.

Fabrik u. Lager Pfirndorf, Station Emmingen
Telefon Nr. 1. O.A. Nagold.

Schäfte!

nach Maß und Duzmaß, werden bei billiger Berechnung in folgender Ausführung angefertigt, auch bei Zugabe des Materials, von

Wilo Schardt, Schäftefabrikant,
Zettlingen, Godesbergrasse 67.
Kalle Bedienung zugesichert.

Ruf's 882
Spezialitäten zur Herstellung eines guten Gebäckes sind weltbekannt.

Ruf's Frittelbrot mit Jalapa
zu 50 Liter A 21.50
100 " " 42.50
160 " " 63.75
Mit Gehlfloss kosten die 100 Liter A 6.— mehr.

Ruf's Kunstmastansatz mit Gehlfloss und Sahne
Flaschen zu 100 Liter A 43.—
" " " " 23.—

Ruf's Kunstmastansatz mit Gehlfloss ohne Sahne
Flaschen zu 100 Liter A 40.—
" " " " 20.—

Rudolf Ruf's getrocknete Kaffeebohnen mit Jalapa
Paket zu 100 Liter A 41.50
" " " " 21.50

Mit Gehlfloss kosten diese Pakete A 6.— mehr.
Lassen Sie sich von den Beschäftigten über meine Spezialitäten kommen. Viele Anerkennungen.

Robert Ruf, Ettlingen
Frittelbrot-Berlin.

Kohlenwerke
Auf W
für die R
Nr. 64 von
1 1/2
had künftige
heimischen
gestellten
dabe jährlich
von
einjährig
betriebe
als 200 J
2. Bel
1921 bis 3
ndigt, hat
bei einem
schaft u. l.
ihren Bed
braucher, d
ten best
lich Kunde
durch die S
besten Be
Walter nid
ler oder so
werden ob
Eise angest
ing, den S
zur Peilun
höbe peil
eingetrag
hält leben,
gelen Ver
3. Bel
Brennstoff
fere und e
der Haush
Beruf der
Vorjahr, f
Stämme, u
Berichten
und Reing
Schäfte!
4. Lie
einer der
händler d
eine jurist
bei ihm st
den mit u
Böden,
monatlich
Zeit zu Sel
der hier ein
5. Beg
brandbr
Grund der
teer- und
brandbr
und das T
Händler un
den Eing
schlehen, i
dingen ab
Die G
Brenn hat
wenig auf
Ruffen zu
Da in
forten nur
mit, w
darf in R
Nagold

am Mitternacht beginnen sollen, ...

Streikbrecher. (Frank.) Lloyd George sollte mit ...

Wahl in Deutschland. (Frank.) Lloyd George ...

deutsch bleiben. (Frank.) Lloyd George ...

Meldungen. (Frank.) Lloyd George ...

Wahl am Sonntag und Montag. (Frank.) Lloyd George ...

Wahl am Sonntag und Montag. (Frank.) Lloyd George ...

Wahl am Sonntag und Montag. (Frank.) Lloyd George ...

Wahl am Sonntag und Montag. (Frank.) Lloyd George ...

Wahl am Sonntag und Montag. (Frank.) Lloyd George ...

Wahl am Sonntag und Montag. (Frank.) Lloyd George ...

Wahl am Sonntag und Montag. (Frank.) Lloyd George ...

Wahl am Sonntag und Montag. (Frank.) Lloyd George ...

Wahl am Sonntag und Montag. (Frank.) Lloyd George ...

Wahl am Sonntag und Montag. (Frank.) Lloyd George ...

Ämliche Bekanntmachungen.

Brennstoffversorgung.

Kohlenversorgung für die Zeit vom 1. Mai 1921 bis 30. April 1922.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskommissars ...

1. Allgemeines. Brennstoffe im Sinne dieser Verfügung ...

2. Bedarfsermittlung. Wer in der Zeit vom 1. Mai 1921 ...

3. Bedarfsermittlung. Die Haushaltungen werden für die ...

4. Lieferung. Jeder Verbraucher wird zunächst mit ...

5. Bezugscheinregelung. Die Ausstellung der Haus ...

Die Händler und sonstige Bezüher von Hausbrandbrenn ...

Da infolge des Span-Abkommens die besseren Kohlen ...

Abgabe von amerik. Weizenmehl 70%ig.

Auf Einkaufsmarkte I des Reichsamt für Ernährung ...

Abgabe von amerik. Weizenmehl 70%ig.

Auf Einkaufsmarkte I des Reichsamt für Ernährung ...

Abgabe von amerik. Weizenmehl 70%ig.

Auf Einkaufsmarkte I des Reichsamt für Ernährung ...

Abgabe von amerik. Weizenmehl 70%ig.

Auf Einkaufsmarkte I des Reichsamt für Ernährung ...

Abgabe von amerik. Weizenmehl 70%ig.

Auf Einkaufsmarkte I des Reichsamt für Ernährung ...

Abgabe von amerik. Weizenmehl 70%ig.

Auf Einkaufsmarkte I des Reichsamt für Ernährung ...

Abgabe von amerik. Weizenmehl 70%ig.

Auf Einkaufsmarkte I des Reichsamt für Ernährung ...

Abgabe von amerik. Weizenmehl 70%ig.

Auf Einkaufsmarkte I des Reichsamt für Ernährung ...

Abgabe von amerik. Weizenmehl 70%ig.

Auf Einkaufsmarkte I des Reichsamt für Ernährung ...

Abgabe von amerik. Weizenmehl 70%ig.

Auf Einkaufsmarkte I des Reichsamt für Ernährung ...

Öffentliche Aufforderung zur Einreichung von Lohn- und Gehaltszetteln zum Zwecke der Veranlagung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920.

1) In der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 29. Dezember 1920 über die Einreichung der Lohnzettel ...

2) Die gleiche Verpflichtung besteht für die Vorstände juristischer Personen ...

3) Es ergibt sich daraus an alle vorgenannten Arbeitgeber unabhängig von der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer ...

4) Die Lohn- und Gehaltszettel für die Beamten, Angestellten und Bediensteten der Reichs-, Landes- und Gemeindefiskus ...

5) Die Gehaltszettel für die noch nicht endgültig in einen bestimmten Bezirk eingestellten Beamten ...

6) Die Vorstände zu den Lohn- und Gehaltszetteln können vom 11. April 1921 an bei der Gemeindebehörde ...

7) Den Lohn- und Gehaltszetteln ist auf der Rückseite eine Anleitung zu ihrer Ausfüllung aufgedruckt ...

8) Wer die Einreichung der Lohn- und Gehaltszettel unterläßt ...

Allenfeld, den 9. April 1921

Finanzamt: Reg. Rat Dr. J. H.

Wildberg. Geschäfts-Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von Wildberg und Umgebung zur gef. Kenntnisnahme, daß ich am hiesigen Plage ein

Grabstein-Geschäft

betreiben werde. Ich empfehle mich hiesig in der Ausführung schöner und solider Grabsteine.

Albert Roller, Grabsteingeschäft

1641 beim Schloß.

Nähmaschinen für alle Zwecke. Besondere Jahrgangserleichterung. - Wuschluft kostenlos. - 1164

Stephan Gerster, Süddeutsch. Zentral-Nähmaschinen- und Nähmaschinen-Fabrikanten.

Verkaufsstelle: Jakob Henne, Nagold, Gerberstr. 458.

I Eisen-Träger

wenn gebraucht, haltbar, stehen in allen Dimensionen und Längen prompt ab Lager.

Gebrüder Möck, Tübingen

1605 Telefon 067.

Auf oberamtl. Bekanntmachung Bezug nehmend, bitte ich meine werte Kundschaft, Bestellungen auf Kohlen mir sofort zugehen zu lassen.

Fr. Schiftenhelm, Nagold.

Zur Mostbereitung empfehle ich Dr. Schwelzer's „Lamavino“

Mostansatz mit und ohne Süßholz.

G. Eberhardt

Wildeberg.

Wildeberg.

Haus- und Güter-Versteigerung.

Die Erben des Christian Stottel, Sticker hier bringen am

Donnerstag, den 7. ds. nachm. 5 Uhr im I. Termin u. Montag, „ 11. „ 5 „ „ 11. „

Wohnhaus u. Hofraum

an der hinteren Gasse (Zurmlstraße)

1928

Ratschreiber: Walter.

Nachstehend aufgelistete Schuhwaren können bei den hiesigen Schuhhandlungen von Jedermann im Bezirk ohne Berechtigungschein bezogen werden.

Kinderschuhe Größe 35-40 zu M. 70.- pro Paar

1928

Oberjesingen.

Lang- u. Nutzholzverkauf.

Am Dienstag den 12. April werden aus dem hiesigen Gemeindewald verkauft:

172 Eichen I. bis VI. Kl. mit zus. 77,16 Festm.

11 Rothbuchen III. bis V. Kl. mit zus. 6,40 Festm.

2 Weißbuchen IV. u. V. Kl. „ 0,75 „

10 Birken IV. u. V. Kl. „ 3,35 „

2 Ahorn III. u. IV. Kl. „ 1,15 „

2 Kirschbäume, 2 Linden und 1 Föhre

67 eigene Wagnerspannen

7 Nm. eigene und 2 Nm. buchene Spalter

9 Nm. eigene Koller, 2,50 Meter lang.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr am Oberjesinger-Gültlinger Weg.

1924

Waldmeister Kühle.

In einigen Tagen eintreffend: Prima braune holländische

Speisebohnen

den Zentner zu M. 120.- Abgabe nicht unter 1 Zentner.

1926

Rohler & Pflaum, Weilderstadt.

DROGEROL das Beste für Schweine

enthält phosph. Kalk, schützt vor Knochenweiche u. regt die Presskraft bei Schweinen in hohem Masse an.

Allein-Hersteller: Gebr. Benz, Nagold, Bahnhofstr. 56 u. 59.

Zu haben: Altensteig: Chm. Burghard Jr., Edhausen: Aug. Kessler, Gültlingen: G. Schlupf, Haiterbach: Apotheke, Herb: Stadtdrogerie W. Letsche, Möglingen: W. Kaufmann, Wildberg: Fr. Carle.



Freudige Anlässe im heutigen Leben sind gewiß eine Seltenheit. Es drängt Sie deshalb umso mehr sie Ihren Freunden mitzuteilen. Recht gefeiert wird jedes Ereignis durch

Das gute Magstadter

Es ist prickelnd, zuträglich und kommt nur in Brauerei-Abfüllung zum Versand.

Tür gutes Bier allein schon bürgt der Name Das Zeichen sei der Bund mit den zwei Rannen.

Zu haben in Nagold: Niederlage z. Waldhorn, z. alten Edwen, Handl. Krauß. Ebhausen: Lamm, Sonne. Gültlingen: Hirsch, Papiermühle. Wart: Hirsch. Oberjettingen: Krone, Linde. Rohrdorf: Ochsen. Sulz: z. Rose. Walddorf: z. Hirsch.

Eisberg-Sportplatz

Sonntag, den 10. April 1921
1 Uhr:
T.G. Leonberg II — F.C. Nagold II
1/3 Uhr:
T.G. Leonberg I — F.C. Nagold I
4 Uhr:
F.-G. Mindersbach I — F.-G. Nagold III.

Abends ab 6 Uhr gemütliches Beisammenseln in der Waldlaube.

Achtung! Achtung!
Samstag, Sonntag und Montag befindet sich meine

Original-Sicherheits-Schaukel in Untertalheim.

1709 Zur gefl. Benützung ladet ein der Besitzer: S. Heisingmann.

Del-Verkauf!

Wegen Aufgabe der Delfabrikation verkaufen wir noch vorrätige kleine Quantitäten

Ia. Speiseöl 1560
Ia. Leinöl zu billigen Preisen.

Aug. Reichert & Cie. Nachf. & m. b. H. Delfabrik Nagold.

Am besten und billigsten kaufen Sie alle Farben u. Lacke

Leinöl, Terpentinöl, Holzbeizen Fußbodenfarben u. Fußbodenbeizen Strohhutlacke in allen Farben, Möbelpolitur Fahrradlack und Kutschenlack

im fachmännisch geleiteten Spezialgeschäft bei Löwendrogerie Gebr. Benz, Nagold

1694 NB. Den Herren Maler- und Schreinermeistern empfehlen wir gleichzeitig als Alleinverkaufsstelle für das Oberamt Nagold:

Zeeb'sche Nobless-Wachsbeizen in versch. Farben und Farbenbindemittel Rockenit für wetterfeste, waschbare Außen- u. Innenanstriche ab Nagold zu Fabrikpreisen.

Suche für sofort oder später eheliches Mädchen

für Küche u. Hausarbeiten. Lohn A 150-170 p. Monat bei guter Behandlung u. Verpflegung. 1703

Wasthof u. Pension z. Hirsch Bad Liebenzell. Def. z. Jollage.

Mädchen nicht unter 25 Jahren bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Näheres bei Carl Burkhard Metzgerei Nagold.

Museum. Familienausflug

1185 Nächsten Sonntag den 10. April findet ein nach Hefeldbrunn statt. Abfahrt 12.49 vom Stadtbahnhof nach Bernh. Hierzu werden die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen bill. & eingeladen. 10-9

Die stärksten Arbeitshosen

1639 findet man nur bei Chr. Raaf Nachf. M. Schloss in Nagold (neben Berg & Schmid).

Ia. Bodenöl

1600 geruchlos, Bodenwachs Harr's Schmier- und Kernseife Seifenpulver empfiehlt Fr. Schittenheim.

1579 Garu gedörrte, Polken Leinöl garantiert rein Ia. Qualität Gipserdraht schwarz und verzinnt Hakenstifte, Blindstifte Kapighaken

zu äußerst billigen Preisen für sofort abzugeben. 1702 Jean Walz, Malermeister. Tel. 102 Nagold J. Post.

Mitesser Fickel und andere Hausreinigungsmittel besorgt über Nacht 1500 Cefigol

Man verlange Gratis-Broschüre. Allein bei: Gebr. Benz, Löwen-Drog.

Färberei

1661 Steiger, Büllingen färbt u. reinigt

Indegemäß und schnellstens. Annahmestelle: Kaufhaus W. Kittel, Nagold. C. Wacker Wwe., Wildberg.

Küßliger Junge

1678 findet Lehrstelle. Gottl. Walz Metzgerei, Nagold.

Johs. Werner

1579 Nagold, Bahnhofstr. Ia. Maschinenöle für landw. Maschinen Elektromotoren Jenitrisagen Nähmaschinen offen u. in Rannen u. 2 1/2 u. 5 Lit.

u. Bodenöle Consistentes Fett u. Riemen-

1693 Nagold. Von neuen Sendungen empfehle ich

Ia. Tafelreis, Maccaroni, Hörnte, breite Nudeln, Haferflocken, Ia. Schweineschmalz, Vitello, Ia. Salatöl, Kunsthonig, Kaffee, Chocolate, Tee, Weingeist 1660

Fr. Schittenhelm

1661 Ein tüchtiger Knecht

für Landwirtschaft kann sofort eintreten. Bei wem? sagt die Geschäfts-Nr. d. Bl.

Jüngeres Dienstmädchen

1671 mit blühendem Sinn zu altherrlichem Eintritt gesucht. C. Herrn. Lefter, Weinhandlg. Lafr.

1706 Nagold, den 8. April 1921. Statt besonderer Anzeige!

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden, Verwandten u. Bekannten machen wir die überaus schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester Schwägerin und Tante

Emilie in früher Jugend im Alter von 24 Jahren nach länger, schwerer, in Gehirne erregener Krankheit, heute mittag sanft in dem Herrn eingeschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern Friedr. Theurer u. Frau Kathr., geb. Nadel die Schwester: Emma, Eugen, Riara, Nag u. Rudolf der Schwager: Joh. Ehrath mit Kind der Schwägerin: Fritz Dengler, Ludwigsburg. Beerdigung: Sonntag mittag 1 Uhr.

Evangel. Jünglingsverein Nagold.

1701 Sonntag 10. April abds. 7 1/2 U. im 3. Lehrstuhl am Samstag Abend. Günther z. Linde

Den Hausfrauen

1693 empfehlen wir zu billigsten Tagespreisen in nur bester Qualität:

Reis, Grieß, Sago, Sennel, Maccaroni, ferner Bodenöl (geruchlos, hell u. dunkel, Lit. 8. - und 9. -), Bodenwölfe in weiß u. gelb, Vd. 9. - 1/2 Dose 5. - , alle Putz- u. Scheuermittel, Waschseife und Seifenpulver (beide Marken), Erdemfarben in Drei- u. Fünfzig, alle Mittel zur Fleckenentfernung, Anzeigermittel usw.

Löwendrogerie Gebr. Benz, Nagold.

Niedere Rosen

1700 gibt ab Hollaender sen., Nagold.

Kunsthonig Marmelade

1522 Pfund A 4 70, Pfund A 3 20 bei Gustav Heller.

Geschlechtsträgheit. Tieren

1704 wie Jäger, Schützen, Kühen, Vögeln usw. beh. Dr. Gustav Müller. Zu haben bei Gebr. Benz, Löwen-Drog.

Vortragsabend

1704 Apotheker Heinrich Jekes innere Entwicklung von Herrn Doktor Kiefler. Weitere Ansprachen, Demonstrationen usw. Hierzu wird Herrmann, besonders die Herren Familien und ihre Angehörigen herzlich eingeladen. 1700 Der Auschuß.

Sommerzeug-Juppen

1704 sind eingetroffen und empfiehlt billig Christ. Theurer Herrenkleidergesch. Nagold. Ebhausen. 1704

15% Rabatt

gewährt ich v. 11-21. April auf meine Säuit.

Strickwaren

1704 wie: Hinderkittel, Hüte, Kühle, Sweater, Herren- und Damenwörter, Wintermäntel, Strümpfe, Socken und Cravatten.

J. Dengler, Stricker.

Gottesdienst-Ordnung.

1704 Co. Gottesdienst am 10. April (Mittwoch, Dominus) Vorm. 10 U. Predigt (Dio), anschließend Abendmahlsfeier der Rekonstruktoren. Abends 8 U. Predigt (Dio). Die Erbauungsstunde im Vereinshaus fällt aus.

Co. Gottesdienste der Methodistengemeinde. Sonntag vorm. 10 U. Predigt (J. Eiser), 11 U. Sonntagsschule, abds. 8 U. Predigt (J. Eiser). Montag abds. 8 U. Gebetsstunde. Mittwoch abds. 8 U. Gebetsstunde.

Kathol. Gottesdienst Sonntag, 10. April, 8 Uhr Rohrdorf, 10 U. Nagold, 2 U. Heubach. Montag, 11. Apr., 10 Uhr Wiesfeld. Freitag 15. April, 1/8 U. Rohrdorf.

